

Sympathieträger Igel

Unsere einheimischen Igel haben in den vergangenen 70 Jahren mehr als drei Viertel ihres Lebensraums verloren und kommen nur noch in den menschlichen Siedlungsräumen vor.

Für das Überleben der Igel ist daher entscheidend, wie unsere Grünflächen gestaltet sind.

Was können wir Gartenbesitzer tun, damit auch in Zukunft das nächtliche Rascheln und Schnauben der sympathischen Nützlinge zu hören ist?

Nichts. Je weniger wir in unserem Garten tun, desto besser für die Igel. Lassen Sie Ihren Garten verwildern, zumindest einen Teil davon. Schon ein kleiner Streifen Wildwuchs entlang der Grundstücksgrenze ist sehr hilfreich. Monotone Grünflächen mit Rasen, ausgeräumten Sträuchern und Thujahecken sind für Igel ähnlich interessant wie ein asphaltierter Parkplatz: kein Futter, kein Unterschlupf.

Jeder Gartenbesitzer kann unseren Stachelzweigen das Leben erleichtern, indem er einige Punkte beachtet:

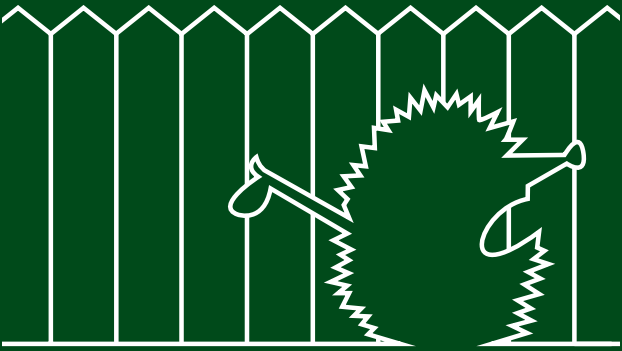
- Exotische Pflanzen sind für hiesige Lebewesen nutzlos. Es gibt so viele schöne einheimische Pflanzenarten, die dann auch noch wunderbare Schmetterlinge anziehen. Für Igel besonders wertvoll sind Hecken aus einheimischen Sträuchern.
- Schädlingsbekämpfungsmittel vergiften die Nahrung unserer einheimischen Tierwelt. Sie schaffen zudem ein biologisches Ungleichgewicht, das den weiteren Einsatz von Bioziden nach sich zieht. Mit der richtigen Kombination verschiedener Pflanzen kann man den Garten vor Schädlingen schützen und auf den Einsatz von Chemikalien verzichten.
- Vorsicht mit Fadenmäher, Tellersensen und Mährobotern. Bevor Sie mit diesen Geräten im Dickicht herumfuhrwerken, unbedingt die Arbeitsstelle nach Igeln absuchen und nur tagsüber Geräte laufen lassen.
- Einen Teil des Rasens durch eine gesäte Blumenwiese ersetzen. Alternativ kann man auch einen Teil des Rasens seltener mähen und auf Dünger und Gift verzichten. Schon bald siedeln sich hübsche Blumen an.
- Komposthaufen sind Feinkostläden für Igel. Deshalb bitte einen Zugang einrichten.
- Auch Ast- und Laubhaufen sind äusserst wertvoll. Sie bieten Unterschlupf für die Tagesruhe. In jedem Garten gibt es eine ungenutzte Ecke, wo ein solcher Haufen nicht stört.
- Im Herbst möglichst viel Laub liegenlassen. Unter dem Laub befindet sich überlebenswichtige Nahrung für die Zeit vor und nach dem Winterschlaf.



tige Nahrung für die Zeit vor und nach dem Winterschlaf.

- Igeldurchschlüpfe im Gartenzaun schaffen, um Strassenopfer zu verhindern. 10x10 cm reichen dem Stachler schon aus.

Monika Waelti, Verein pro Igel



Ein Durchgang im Gartenzaun erleichtert Igeln die Fortbewegung.

**WO
SOLL
ICH HIER
DURCH?**

Jetzt ganz einfach mit TWINT spenden:



1. QR-Code mit der TWINT App scannen
2. Betrag und Spende bestätigen



pro Igel
www.pro-igel.ch